Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 235.

Samstag den 13. October 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 6. September 1866.

1. Das den Borrosch und Eichmann auf die Erfindung einer Presse, womit Heu und Stroh mit sehr geringem Kraftaufwande in kubische Ballen gepreßt werden können, unterm 16. August 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres. Am 10. September 1866.

2. Das dem Ignaz Fürst auf die Erfindung eines Drahtzugstisches zur Erzeugung von feinen und feinsten Drähten unterm 4. Juli 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des eilften bis inclus. fünfzehnten Jahres.

3. Das dem Johann Meyer auf die Erfindung eines eigenthümlichen Systemes von Rlingen oder Messern für die Platten und Walzen der Holländer in den Papierfabriken unterm 18. September 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Emil Teller auf die Erfindung eines in Ein Stück zusammengesetzten electromagnetischen Apparates zum Gebrauche für Aerzte unterm 11. September 1861 ertheilte, seither an Dr. Wilhelm Gollmann übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres.

5. Das den Anton Olbrich und Florian Wienert auf die Erfindung einer Maschine, womit eiserne Nägel auf kaltem Wege aus dem besten steierischen Eisen erzeugt werden können, unterm 30. August 1852 ertheilte, an Joseph Marchhart, Eduard Deubert und G. E. Oriesbach übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünfzehnten Jahres.

6. Das dem Friedrich Paget auf eine Verbesserung der Achsenbüchsen für Eisenbahnwägen, Locomotive und Tender unterm 16. September 1852 ertheilte, seither theilweise an die Staatsverwaltung, die k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und die k. k. priv. öst. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünfzehnten Jahres.

7. Das dem Ernst Constantin Pfaff auf eine Verbesserung des Mechanismus zum selbstthätigen Putzen der Stempendeckel unterm 7. September 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß das Privilegium des Georg Lang vom 23. Mai 1865 auf die Erfindung eigenthümlicher Feinstkörbe laut Einantwortungsdecretes des k. k. Bezirksgerichtes Landstraße vom 23. Juli l. J., Z. 10.158, im Erbschaftswege an dessen Sohn, Georg Lang, Landstraße, Rudolphsgasse Nr. 13, übertragen worden ist, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt. Wien, am 19. September 1866.

(337—1)

Nr. 3219.

Rundmachung.

Bei der am 1. October d. J. stattgefundenen 447. und 448. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien 83 und 332 gezogen worden.

Die Serie 83 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Percent, und zwar: Nr. 74195 mit einem Viertel der Capitalsumme und Nr. 74890 bis einschließlich Nr. 75159 mit dem ganzen Capitalbetrage, in der Gesamtcapitalsumme von 1,014.567 fl. 12 1/2 kr.

Die Serie 332 enthält Obligationen des vom Hause Bethmann aufgenommenen Anlehens im ursprünglichen Zinsfuß von 4 1/2 Percent, und zwar: Lit. A. Nr. 6 a. mit der Hälfte der Capitalsumme — und Lit. A. Nr. 1044 bis einschließlich Nr. 2509 mit der ganzen Capitalsumme im Gesamtcapitalbetrage von 1,107.000 fl.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5 Percent verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Parteien nach Maßgabe des mit der Rundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. October 1858, Z. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabe 5percentige auf österreichische Währung lautende Obligationen erfolgt werden.

Laibach, am 9. October 1866.

Vom k. k. Landespräsidium.

(326—2)

Nr. 3360.

Concurs-Ausschreibung.

Im Civilkrankenhause in Laibach ist eine Secundararzenstelle mit dem Adjutum von jährl. 315 fl. (dreihundertfünfzehn Gulden ö. W.), dann

freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten, dessen Dauer auf zwei Jahre bestimmt ist und im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Documenten belegten Gesuche über die medicinischen und chirurgischen Kenntnisse, ihre allfällige bisherige Dienstleistung, dann die Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift, so wie über ihren ledigen Stand und tadellose Moralität

bis längstens 30. October d. J.

bei dem gefertigten Landesauschusse einzureichen. Laibach, am 2. October 1866.

Vom krainischen Landesauschusse.

(321—3)

Nr. 8983.

Rundmachung.

Um den Bedürfnissen der thunlichsten Geschäftvereinfachung auch in Bezug auf die Cautionspflicht der Catastral-Vermessungsbeamten zu entsprechen, wird in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 18. September l. J., Z. 34456, kund gemacht, daß auch den gewesenen Catastral-Vermessungsbeamten, so wie deren Erben und Rechtsnachfolgern, die Bewilligung zur Vinculirung ihrer 5- oder 4percentigen Trienal-Cautions-Obligationen ertheilt werden wird, wenn sie sich mit dem Erlage einer für die ganze Dienstzeit haftenden Cautions-Obligation, und zwar für die Geometer einer vinculirten 5percentigen Obligation à 100 fl. und für Vermessungs-Inspectoren von drei vinculirten 5percentigen Obligationen à 100 fl. auszuweisen vermögen.

In gleicher Weise werden die baren Theileinlagen jener ehemaligen Catastralbeamten, welche während des Laufes ihres ersten cautionspflichtigen Dienstjahres ausgetreten sind oder entlassen wurden, in dem Falle hinausgezahlt, wenn die betreffenden Eigenthümer, deren Namen nachträglich bekannt gegeben werden, mit dem Erlage einer 5percentigen vinculirten Obligation sich ausgewiesen haben.

Im andern Falle verbleiben diese baren Cautions-Theileinlagen, deren Interessen mit Ende des Jahres 1866 eingestellt werden, als unverzinsliches Depositum bei der niederösterreichischen Landeshauptcasse.

Laibach, am 1. October 1866.

k. k. Finanz-Direction für Krain.

(328—3)

Nr. 344 p. C.

Rundmachung.

Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft wird am 27. October 1866 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis längstens 25. October d. J.

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Berechnungskunde frequentirt, oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrt haben, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig verbeschieden werden.

Graz, am 5. October 1866.

Präses der Prüfungs-Commission aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain:

Josef Lichtnegel,
k. k. Regierungsrath.

(336—1)

Nr. 36 Not.

Edict.

Das k. k. Kreisgericht Rudolfswerth als prov. Notariatskammer macht gemäß § 147 Notariats-Berordnung bekannt, daß die Acten des zum Advocaten in Stein ernannten k. k. Notars von Eschernembl, Herrn Dr. Valentin Preuz, im dies-ämtlichen Notariatsarchive hinterlegt worden sind. Gleichzeitig werden, da die Dienstleistung des Herrn Dr. Valentin Preuz als k. k. Notar aufgehört hat, alle diejenigen, welche Ansprüche auf Befriedigung aus der von ihm gelegten Notariats-Cautions zu haben behaupten, aufgefordert, dieselben

binnen sechs Monaten, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung, bei der gefertigten Notariatskammer gemäß § 31 Notariats-Ordnung anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Frist die Zurückstellung der Cautions erfolgen würde.

Rudolfswerth, am 29. September 1866.

(338—1)

Rundmachung.

der Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen für den zweiten Semester des Solarjahres 1866.

Für den zweiten Semester des Solarjahres 1866 sind die Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen von 900 fl. ö. W. unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre an die hohe k. k. Landesbehörde des Herzogthums Krain stylisirten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei

binnen vier Wochen einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armuths und Sittenzeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Laibach, am 12. October 1866.

Fürstbischöfliches Ordinariat.

(332—3)

Rundmachung.

Nr. 9108.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der Laibacher Verpflegs-Verwaltung am 17. October dieses Jahres im öffentlichen Licitationswege folgende Artikel an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

70	n. öst. Centner	Heidengröße,
240	"	" Graupe,
143 1/2	"	" Kaffee,
262 1/2	"	" Zucker,
573	Eimer	Branntwein.

Hiebei wird bemerkt,

- daß Anträge auch auf kleine Theilpartien eines jeden Artikels angenommen,
- daß der Branntwein mit den Gebünden abgegeben wird,
- daß der Zucker, Melis-Zucker in Broden, größtentheils eingefässert ist,
- daß die Cautions in 10 Percent des offerirten Sachwerthes bestehe,
- daß bei entsprechenden Preisen die Landes-General-Commando-Entscheidung im telegraphischen Wege eingeholt werde, endlich
- daß die Behebung der erstandenen und bewilligten Artikel binnen acht Tagen, vom Tage der Genehmigung, gegen Barzahlung erfolgen müsse.

Die näheren Bedingnisse, so wie die Proben der Verkaufsobjecte können von heute an in der Verpflegs-Verwaltungskanzlei eingesehen werden. Laibach, am 2. October 1866.

(319-3)

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Directions-Filiale zu Laibach wird bekannt gegeben, daß die **Räumung der Senkgruben im k. k. Sengstendepot zu Sello** vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1869 im Offertwege am 18. October 1866 verhandelt und verpachtet wird.

Diejenigen Offerenten, welche gesonnen sind, die Räumung dieser Senkgruben zu übernehmen, haben ihre schriftlichen gestempelten Offerte, welche mit einem Badium von 5 fl. ö. W., dann mit einem von dem Stadtmagistrate oder der Ortsobrigkeit ausgestellten Certificate über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse zu belegen sind, bis zum obenbenannten Tage 9 Uhr Vormittags in die Genie-Directions-Filiale-Kanzlei in der Gradischa-Kaserne ebenerdig versiegelt einzureichen.

Die näheren Bedingungen und Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Genie-Directions-Filiale-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 4. October 1866.

Von der k. k. Genie-Directions-Filiale.

(318-3)

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Directions-Filiale zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die **Betreibung der**

Marketänderei im Castell zu Laibach

vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1869 im Offertwege am 18. October 1866 verhandelt und verpachtet wird.

Diejenigen Offerenten, welche gesonnen sind, die **Betreibung der Marketänderei** zu übernehmen, haben ihre schriftlichen gestempelten Offerte, welche mit einem Badium von 10 fl. ö. W., dann mit einem von dem Stadtmagistrate oder der Ortsobrigkeit ausgestellten Certificate über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse, besonders in solchen Geschäften etwa schon bewiesene Befähigung, zu belegen sind, bis zum oben benannten Tage in die Genie-Directions-Filiale-Kanzlei in der Gradischa-Kaserne ebenerdig versiegelt um 10 Uhr Vormittags einzureichen.

Dem Ersterer werden zur **Betreibung dieser Marketänderei** in dem genannten Gebäude:

- a) ein großes Schänktzimmer;
- b) ein Wohnzimmer;

- c) eine große Küche;
- d) ein Speisgewölbe, dann ein Keller und eine Holzlege

zugefichert.

Die wesentlichen Bedingungen, welche gefordert werden, sind:

1. Hat derselbe zu 10 ganzen Lampen auf den Gängen, Stiegen und Aborten die Beleuchtung aus Eigenem zu bestreiten.

2. Hat derselbe monatlich 50 Stück gute birkene Rehrbesen zur Reinigung der Localitäten, Gänge und Höfe an die k. k. Genie-Directions-Filiale abzugeben.

3. Uebernimmt derselbe auch gleichzeitig die Verpflichtung, die nöthigen Hadern, Strohkranzchen und Reibsand zur Reinigung der Fußböden und der Pflanzlichen Kochgeschirre nach Maßgabe des Bedarfes für dieses Gebäude beizustellen.

4. Hat sich der Ersterer nebst den vorgedachten Leistungen annoch zu einer jährlichen fixen Miethzins-Zahlung zu verpflichten.

5. Hat der Pächter zur Sicherstellung des hohen Merars eine Caution, welche mit 10 Percent von der offerirten dreijährigen Pachtzins-Summe auf das abgegebene Badium zu ergänzen sein wird, zu leisten.

Die übrigen Bedingungen und näheren Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Genie-Directions-Filiale-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 4. October 1866.

Von der k. k. Genie-Directions-Filiale.

(317-3)

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Directions-Filiale zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die **Betreibung der**

Marketänderei im Wohngebäude am Katzenberg

des k. k. Artillerie-Etablissements in Stein vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1869 im Offertwege

am 16. October 1866

verhandelt und verpachtet wird.

Diejenigen Offerenten, welche gesonnen sind, die **Betreibung der Marketänderei** zu übernehmen, haben ihre schriftlichen gestempelten Offerte, welche mit einem Badium von 10 fl. ö. W., dann mit einem von dem Stadtmagistrate oder der Ortsobrigkeit ausgestellten Certificate über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse, besonders in solchen Geschäften etwa schon bewiesene Befähigung, zu be-

legen sind, bis zum oben benannten Tage in die Personal-Kanzlei des k. k. Zeug- = Artillerie-Commando am Katzenberg in Stein versiegelt einzureichen.

Dem Ersterer werden zur **Betreibung dieser Marketänderei** in dem genannten Wohngebäude:

- a) ein großes Schänktzimmer für die Mannschaft;
- b) ein kleines Speiszimmer für die Herren Officiere;
- c) ein Wohnzimmer;
- d) eine Küche;
- e) eine sehr geräumiger unterirdischer Keller; und
- f) eine Holzlege

zugefichert.

Die wesentlichen Bedingungen, welche gefordert werden, sind:

1. Hat derselbe zu drei ganzen und acht halben Lampen auf den Gängen, Stiegen und Aborten die Beleuchtung aus Eigenem zu bestreiten.

2. Hat derselbe monatlich 20 Stück gute birkene Rehrbesen zur Reinigung der Localien und des Hofes an das k. k. Zeug- = Artillerie-Commando abzugeben.

3. Uebernimmt derselbe auch gleichzeitig die Verpflichtung, die nöthigen Hadern, Strohkranzchen und Reibsand zur Reinigung der Fußböden und der Pflanzlichen Kochgeschirre nach Maßgabe des Bedarfes für dieses Gebäude beizustellen.

4. Hat sich der Ersterer, nebst den vorgedachten Leistungen, annoch zu einer jährlichen fixen Miethzins-Zahlung zu verpflichten.

5. Hat der Pächter zur Sicherstellung des hohen Merars eine Caution, welche mit 10 Percent von der offerirten dreijährigen Pachtzins-Summe auf das abgegebene Badium zu ergänzen sein wird, zu leisten.

Die übrigen Bedingungen und näheren Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Zeug- = Artillerie-Commando-Kanzlei in Stein, sowie in der k. k. Genie-Directions-Filiale-Kanzlei, Gradischa-Kaserne zu Laibach, eingesehen werden.

Laibach, am 4. October 1866.

Von der k. k. Genie-Directions-Filiale.

(333-3)

Nr. 7417.

Kundmachung

Montag am 15. dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, wird die sogenannte Franz Christian'sche Wiese in Ilouca an der Sonneggerstraße bei dem untern Galeuc-Canal auf 6 Jahre licitando verpachtet werden.

Pachtlustige wollen um die bestimmte Stunde auf der benannten Wiese erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 9. October 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 235.

(2294-1)

Nr. 1276.

Relicitions-Edict.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Heinrich Skodler von Laibach wegen nicht zugehaltenen Relicitionsbedingungen die Relicitation der vom Gregor Taksche um 742 fl. erstandenen, dem Carl Molina gehörig gewesenen, hier in der Stadt gelegenen, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Rctf.-Nr. 147 vorkommenden Hauses sammt Garten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den

26. October l. J.,

Vormittags von 11 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem angeordnet, daß obige Realität bei dieser Tagssagung auf Gefahr und Kosten des Ersterers um jeden Preis werde hint-angegeben werden.

Rudolfswerth, am 11. September 1866.

(2252-1)

Nr. 3360.

Erinnerung

an Maria, Philipp, Anton und Anna Brezell und deren unbekante Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht werden Maria, Philipp, Anton und Anna Brezell und deren unbekante Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Francisca Cafagrande von Haidenschaft, durch Dr. G. Lofar, wider dieselben die Klage um Anerkennung der Verjährung und Löschung der auf den Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Wippach sub Tom V pag. 58, Post-Z. 271, Urb.-Nr. 521, R.-Z. 33 eingetragenen Realitäten mit der Versicherungsurkunde vom 23. März 1822 für Maria, Philipp, Anton und Anna Brezell intabulirten väterlichen Erbtheile à pr. 34 fl., zusammen 136 fl. C. M. sammt Nebengebühren, sub praes. 14. Juli 1866, Z. 3360, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

31. Jänner 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanten Aufenthaltes Herr Franz Schapla von Sturia als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 11. Juli 1866.

(2253-1)

Nr. 3638.

Erinnerung

an die unbekant wo befindlichen Dominik Bozullischen Erben und deren unbekante Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird den unbekant wo befindlichen Dominik Bozullischen Erben und deren unbekanten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Maizen von Löße Nr. 30 wider dieselben die Klage auf Löschung der auf der im Grundbuche Lutenburg sub Nr. 29, Urb.-Nr. 18, R. 617 vorkommenden Dreiviertelhube aus dem Vergleich vom 16. Jänner 1800, Z. 8, intabulirten Forderung von 145 fl. 37 kr. L. W. sub praes. 2. August 1866, Z. 3638, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

31. Jänner 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanten Aufenthaltes Johann Petric von Wippach Nr. 35 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 6. August 1866.

(2251-2)

Nr. 3510.

Reassumirung der dritten exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird mit Bezug auf das Edict vom 12. Juni 1866, Z. 2828, bekannt gegeben, daß die auf den 10. Juli 1866 angeordnet gewesene dritte executiv Feilbietung der dem Josef Skopin von Zoranitz Nr. 10 gehörigen Realitäten auf den

23. November 1866,

Vormittags 9 Uhr, reassumirt sei. k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, den 21. Juli 1866.